



Gemeinde Blaustein  
Alb-Donau-Kreis  
Beschlussvorlage

**Beratungsgremium:** Gemeinderat

**Sitzung am** 16.07.2013

**Vorlagen Nr.** 38/2013

öffentlich  
 nicht-öffentlich

**Beratungsgegenstand:**

Schulkonzeption Blaustein, weiteres Vorgehen bezüglich einer Zusammenarbeit von Realschule und Werkrealschule nach Empfehlung des Verwaltungs- und Sozialausschusses

**Beschlussantrag:**

Die Gemeinde Blaustein als Schulträger führt den Schulentwicklungsprozess weiter mit dem Ziel, gemeinsam mit den Eltern, Lehrern, Schülern und der Schulkonferenz in den Dialog- und Beteiligungsprozess einzutreten, um den Schulstandort Blaustein zu stärken.

**Vorberatungen:** Verwaltungs- und Sozialausschuss letztmals am 16.05.2013

**Empfehlung der Vorberatung:**

Siehe Beschlussantrag

  
Thomas Kayser  
Bürgermeister

## **Sachverhalt**

Mit Änderung des Schulgesetzes und Wegfall der verbindlichen Schulempfehlung für abgehende Schüler der vierten Grundschulklasse an eine weiterführende Schule haben sich in der regionalen wie auch an der Blausteiner Schullandschaft einige grundlegende Änderungen ergeben. Gleichzeitig wird der Druck, die Betreuungszeiten an den Grund- und weiterführenden Schulen zu erhöhen und zumindest für einen gewissen Anteil der Schüler/innen ein Ganztagesangebot an der Schule zu schaffen, größer.

### **Aus den oben aufgeführten Gründen ergeben sich folgende Ausgangssituationen und Problemstellungen:**

1. Die Gemeinde Blaustein sowie alle in der Gemeinde Blaustein tätigen freien Träger der Kinderbetreuung bauen ihre Ganztagesbetreuung für Kinder im Alter von ein bis sechs Jahren massiv aus. Daraus ergibt sich, dass auch die Folgebetreuung an den Schulen (bis zur 10. Klasse) ausgebaut werden müsste.
2. Der Wegfall der verbindlichen Grundschulempfehlung führt dazu, dass die Anmeldungen an der Werkrealschule (2012/13 zwölf Anmeldungen und 2013/2014 achtzehn Anmeldungen) massiv zurückgehen. Gleichzeitig nehmen die Anmeldungen an der Realschule nur wenig ab (2013/14 vierzig Anmeldungen). Jedoch wird die Realschule zunehmend von mehr Schülern mit Werkrealschulempfehlung und in Zukunft von zurückkehrenden Schülern aus den Gymnasien besucht. Für die Werkrealschule hat das zur Folge, dass sie nachhaltig in ihrer Existenz gefährdet ist. Für die Realschule und hier vor allem für das Kollegium bedeutet dies, dass die individuelle Förderung der verschiedenen Schüler immer mehr in den Vordergrund rücken muss.
3. Fehlende Betreuungszeiten an der Realschule (1x Nachmittagsunterricht pro Woche) haben ebenfalls zur Folge, dass Schüler, die ein höheres Betreuungsangebot benötigen, auf auswärtige Angebote zurückgreifen müssen und damit die Anzahl der auswärts in der Sekundarstufe (ohne Gymnasien, da nicht in Blaustein angeboten) gemeldeten Schüler auf einen Anteil von circa 20 bis 25 Prozent pro Jahrgang erhöhen. Gleichzeitig sind in Blaustein noch zahlreiche Familienstrukturen zu beobachten, die mit den derzeitigen Angeboten gut zu Recht kommen.

Alle diese Problemstellungen hat die Gemeinde Blaustein bewogen, vor rund zwei Jahren eine gemeindliche Schulentwicklungsplanung anzugehen. Ursprünglich war vorgesehen, insbesondere die Schulleiter der Blausteiner Schulen an dieser neuen Planung federführend zu beteiligen.

Unterschiedliche Argumentationen, Meinungen und pädagogische Ausrichtungen haben dazu geführt, dass dieser Prozess nochmals neu ausgerichtet werden muss. Im nächsten halben Jahr sollen die Lehrerkollegien der Realschule und der Werkrealschule mögliche Kooperationen ausarbeiten. Die Auftaktbesprechung mit den Schulleitungen soll noch vor der Sommerpause stattfinden. Der Prozess wird moderiert, wer wann beteiligt wird, wird von den beiden Schulleitungen und der Moderation bestimmt. Gleichzeitig


wird der Schulträger verschiedenste Informationsarbeit bei den Eltern der Grundschüler und der Kindergärten organisieren. Nach den Informationen sollen Meinungen der Eltern abgefragt werden und in den Prozess mit einfließen.

Eine mögliche Form der Zusammenarbeit muss mit dem Schulgesetz konform gehen und beide Schulkonferenzen müssen dieser zustimmen. Die Gemeinde Blaustein als Schulträger bleibt bei der Entscheidung außen vor. Dem Schulträger ist ausschließlich die Aufgabe zugeteilt worden, zu informieren, zu moderieren und eine politische Stellungnahme abzugeben.

Mit diesem Hintergrund empfiehlt der Verwaltungs- und Sozialausschuss mit Beschluss vom 16.05.2013 folgendes:

### **Beschlussantrag**

Die Gemeinde Blaustein als Schulträger führt den Schulentwicklungsprozess weiter, mit dem Ziel gemeinsam mit den Eltern, Lehrern, Schülern, und der Schulkonferenz in den Dialog- und Beteiligungsprozess einzutreten, um den Schulstandort Blaustein zu stärken



Thomas Schwäble  
Leiter Haupt- und Personalamt